Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 261 | Halver, Montag, 5. November | 1951

„Besatzungsstatut muß liquidiert werden"

Mc Cloy für deutsche Gleichberechtigung

Ziel der Alliierten: Deutschland zu helfen — Freie Wahlen sollen Wiedervereinigung ermöglichen

dmt. Bremerhaven, 4. November

Anläßlich des Eintreffens des großen amerikanischen Luxusdampfers „America" in Bremerhaven stattete der amerikanische Hohe Kommissar McCloy am Sonnabend der Stadt Bremerhaven und dem Schiff selbst einen Besuch ab, wobei er darauf hinwies, daß der Besuch des Riesendampfers ein Symbol für die Freundschaft zwischen den USA und Deutschland sei.

Bei einem Essen im Speisesaal des Luxusdampfers, an dem von deutscher Seite auch die Bundesminister Dr. Seebohm und Prof. Erhard sowie der Bremer Senatspräsident Kaisen und der Hamburger Bürgermeister Brauer teilnahmen, wurden zwischen den deutschen Vertretern und McCloy freundschaftliche Reden gewechselt. McCloy betonte dabei, daß seiner Auffassung nach die Zeit für deutsche Gleichberechtigung gekommen sei und daß der Besatzungszustand liquidiert werden müsse.

In einem amerikanischen Club hielt McCloy eine politische Rede, in der er betonte, die Sowjetunion bedrohe als machtvoller Polizeistaat die freie Welt. Die Verteidigung der freien Völker sei nach dem kommunistischen Angriff auf Korea noch dringender geworden. Sie seien dabei, wenn auch langsamer als es die USA wünschten, eine starke Verteidigung aufzurichten. Mit jedem Schritt in dieser Richtung wachse das Gefühl der Sicherheit in der freien Welt. Es sei das Ziel der USA, Frankreichs und Englands, Deutschland zu helfen, sich gegen einen Angriff zu schützen. Das deutsche Volk müsse nun die Verantwortung für seine eigene Zukunft übernehmen. Mit Ausnahme bestimmter Rechte, welche die Alliierten im Zusammenhang mit ihren Truppen und mit der exponierten Lage der Bundesrepublik beibehalten müssen, wären sie zur Aufhebung der Besatzungskontrollen bereit. Freie Wahlen müßten in der Bundesrepublik und in der Sowjetzone zur Wiedervereinigung Deutschlands ermöglicht werden.

Der Schnelldampfer „America" ging am Sonntagmorgen mit 350 Passagieren an Bord, unter denen sich auch die Witwe des früheren Außenministers Dr. Stresemann befindet, wieder in See.

Beim Kohlesuchen überfahren

o. Hannover, 4. November

Drei Jungen im Alter von zehn bis dreizehn Jahren wurden am Sonnabendnachmittag auf der Bahnstrecke Hannover—See von einem Zug überfahren. Zwei waren sofort tot, der dritte erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Verunglückten hatten nach Kohlen gesucht, wobei sie den herannahenden Zug zu spät bemerkten.

Lastwagen 30 Meter tief abgestürzt

Ein Todesopfer, zehn Verletzte

dpa. Idar-Oberstein, 4. November

Ein mit zwanzig Mitgliedern des Musikvereins Oberstein besetzter Lastwagen stürzte am Sonntagmorgen zwischen den Orten Hammerstein und Oberstein (Rhein-Pfalz) dreißig Meter über die Straßenböschung ab. Der 43jährige Willi Fetze kam dabei ums Leben. Zehn Mitfahrer wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Fahrer blieb unversehrt.

Der Wagen stürzte von der Straße, als der Fahrer versuchte, einem Schotterhaufen am Straßenrand auszuweichen. Beim Sturz überschlug sich der Lastwagen mehrfach. Das Führerhaus brach vom Fahrgestell, das an einem Baumstamm hängen blieb.

Pieck schreibt an den Bundespräsidenten

Heuß soll nach Berlin kommen — Bonn: Kuriere aus Pankow unerwünscht

wl. Bonn, 4. November

In der Nacht zum Sonntag erschien ein Beauftragter des sowjetzonalen Staatspräsidenten Pieck im Bundespräsidialamt und übergab ein Schreiben seines Chefs an den Bundespräsidenten Professor Heuß, in dem dieser darum gebeten wird, zu einer Zusammenkunft nach Berlin zu kommen, um dort zu erörtern, wie der Weg zur Einberufung einer gesamtdeutschen Beratung beschritten werden könne. Eine solche Beratung solle zu einer friedlichen Einigung Deutschlands führen und den Abschluß eines Friedensvertrages beschleunigen.

In seinem Schreiben macht Pieck das Zugeständnis, er werde mit einer Ueberprüfung gesamtdeutscher Wahlen einverstanden sein, fügt jedoch hinzu, eine solche Kontrolle dürfe nicht von einer UNO-Kommission, sondern nur von Vertretern Ost- und Westdeutschlands vorgenommen werden, wobei die vier Mächte, die Deutschland besetzt halten, beigezogen werden sollten. Aus dem hohen Ansehen, das den Präsidenten beider Teile Deutschlands entgegengebracht werde, erwachse die Pflicht, dafür zu sorgen, daß keine Fremden bei Entscheidungen über deutsche Schicksalsfragen angerufen werden. Schließlich bittet Pieck den Bundespräsidenten, ihm kurzfristig einen Termin für eine solche Zusammenkunft in Berlin mitzuteilen.

In politischen Kreisen Bonns wies man am Sonntag darauf hin, wenn Pieck versuche, das Scheingefecht um die Wiederherstellung der deutschen Einheit durch einen persönlichen Schritt beim Bundespräsidenten fortzuführen, so komme einem solchen Schritt keine praktische Bedeutung zu. Pieck werde von der Bundesregierung und dem aus demokratischen Wahlen hervorgegangenen Bundestag ebensowenig als Repräsentant der Volksmeinung anerkannt wie etwa Grotewohl oder Ulbricht. Kuriere aus Pankow seien deshalb in Bonn durchaus unerwünscht.

Bundespräsident Heuß wird auf den Brief des Sowjetzonenpräsidenten Pieck bald antworten, teilte ein Beamter des Bundespräsidialamtes mit. Ueber den Inhalt der Antwort sagte er nichts.

Teheraner Universität geschlossen und besetzt

Studenten demonstrieren gegen Schließung — Polizeidirektor beim Schah

dmt. Teheran, 4. November

Die Teheraner Universität wurde am Sonntag geschlossen und von der Polizei besetzt, nachdem es am Sonnabend zu schweren Zusammenstößen zwischen kommunistischen Studenten, die der verbotenen Tudeh-Partei nahestehen, und nichtkommunistischen Studenten gekommen war. Etwa eintausend Studenten demonstrierten gegen die „ungesetzliche" Schließung der Hochschule. Der Demonstrationszug wurde von der Polizei zerstreut.

Der Polizeidirektor General Mansur stattete am Sonnabend dem Schah einen Besuch ab. Politische Kreise vermuten, daß Maßnahmen gegen die kommunistische Bewegung und die Tudeh-Partei besprochen worden sind. Am Sonntag empfing der Schah General Mansur wieder zu einer längeren Aussprache. Die Entwicklung der Lage wird in Regierungskreisen mit großer Besorgnis verfolgt. Endgültige Maßnahmen werden jedoch vor der Rückkehr Mossadeqs aus den USA nicht erwartet.

Der stellvertretende Polizeipräsident hat einem AFP-Vertreter erklärt, die am 28. Okt aufgefundenen und beschlagnahmten Dokumente der Tudeh-Partei seien von außerordentlicher Wichtigkeit und gäben der Regierung Möglichkeiten, wirklich etwas zu tun.

Argentinischer Dampfer sank vor Wesermündung

Ganze Besatzung gerettet — Amerikanischer Transporter schwer beschädigt

dmt. Bremerhaven, 4. November

Am Sonntagmorgen stieß vor der Wesermündung der argentinische Passagierdampfer „Maipu" im dichten Nebel mit dem amerikanischen Truppentransporter „General Hersey" zusammen und sank innerhalb weniger Stunden. Die gesamte Besatzung und sämtliche Passagiere konnten von dem deutschen Lotsendampfer „Weser" gerettet und nach Bremerhaven gebracht werden. Die 11 500 BRT große „Maipu" liegt auf Backbordseite auf Grund.

An der ganzen Nordseeküste wurde am Sonntagmorgen Alarm gegeben. Von den Küstenfunkstationen, die von Anfang an mit dem sinkenden Dampfer in Verbindung standen, wurde sofort eine Rettungsaktion eingeleitet. Als erster traf der in der Wesermündung liegende Lotsendampfer „Weser" an der Unglücksstelle ein und begann mit der Uebernahme der argentinischen Besatzung und der Passagiere. Weitere Hilfe brachte der Schlepper „Danzig", der zwanzig Passagiere und Besatzungsangehörige des bei dem Schiffszusammenstoß schwer beschädigten amerikanischen Transporters übernahm. Die Rettungsarbeiten wurden durch den starken Nebel sehr erschwert.

Drei deutsche Bergungsschlepper trafen in den Mittagsstunden an der Stelle ein, an der der argentinische Dampfer „Maipu" auf Grund liegt. Ob eine Bergung des Schiffes möglich sein wird, ist noch nicht entschieden. Der amerikanische Truppentransporter, der ebenfalls eine Anzahl Passagiere und Besatzungsmitglieder des gesunkenen Dampfers übernahm, lief am Nachmittag in Bremerhaven ein. Er hat schwere Stevenschäden erlitten. Der argentinische Passagierdampfer war erst in diesem Jahr in Dienst gestellt worden.

Radar-Geräte haben versagt

Wie die Bremer Wasser- und Schiffahrts-Direktion bekannt gibt, waren die beiden Dampfer, die vor der Wesermündung zusammenstießen, mit Radar-Geräten ausgerüstet und hatten keine Lotsen an Bord.

Ein begrüßenswerter Sparerlaß

Die britische Hohe Kommission hat eine Verfügung erlassen, die von uns Deutschen nur begrüßt werden kann. Trägt sie doch dazu bei, die Besatzungskosten herabzusetzen.

Vom 1. Dezember an werden die britischen Zivilbeamten in Deutschland erhebliche Einschränkungen auf sich nehmen müssen. Alle Messen und Transithotels, bis auf ein bis zwei Ausnahmen, sowie alle britischen Familienpensionen werden geschlossen, Angehörige der Kommission müssen auf Dienstreisen zu den üblichen Preisen in deutschen Hotels übernachten und dies aus eigener Tasche bezahlen. Das Urlaubszentrum am Tegernsee wird am 31. Oktober aufgelöst werden, andere Einrichtungen zu Erholungs- und Sportzwecken nur dann aufrecht erhalten, wenn dadurch keine zusätzlichen Besatzungskosten entstehen.

Alle Nahrungsmittel müssen in Zukunft direkt in deutschen Geschäften gekauft werden, die NAAFI-Läden werden nur noch wenige Waren führen, die CCG-Clubs werden geschlossen werden. Auch sonstige Sonderrechte entfallen in Zukunft, die Beamten müssen die Unkosten für Wäsche, chemische Reinigung, Schuhreparaturen und für ihr Hauspersonal selber tragen. Für Vergnügungsfahrten werden keine Wagen mehr gestellt werden und die Zahl der Dienstwagen wird erheblich herabgesetzt.

Wir, die wir uns öfters mit dem unzeitgemäßen und die Tasche des deutschen Steuerzahlers unnötig belastenden Lebensführung der Angehörigen der Besatzungsmächte kritisch auseinandergesetzt haben, verzeichnen die neue britische Verfügung gern und mit Befriedigung. □

Androhung zweiter Berliner Blockade

Bonn sagt: „Hintertreppenmittel" Moskaus — Verhinderung gesamtdeutschen Gesprächs

wl. Bonn, 4. November

Die angedrohten neuen schweren Schikanen gegen Berlin werden von der Bundesregierung als ein plumper Versuch aufgefaßt, der Sowjetunion ein „Tauschobjekt" in die Hand zu geben für den Fall, daß die UNO-Vollversammlung die Entsendung einer Kontrollkommission nach Westdeutschland und der Sowjetzone beschließen sollte.

Man ist in Bonn davon überzeugt, daß Gromyko alle Hebel in Bewegung setzen wird, um die Entsendung einer internationalen Prüfungskommission zu hintertreiben, die den sowjetzonalen Behörden zweifellos genau so unsympathisch ist wie den Sowjets selbst. Schon hat man in Moskau diese Kommission als „Spionage-Kommission" bezeichnet, und von einem „Komplott" des Westens zur „Infiltrierung" der Volksdemokratien gesprochen.

Wenn gleichzeitig damit von sowjetischer Seite der Kampf gegen die Berliner Bastion wieder mit den alten Mitteln der Schikane aufgenommen wurde, so ist es nach Ansicht Bonner politischer Kreise nur allzu offenkundig, daß Moskau mit der Androhung einer zweiten Berliner Blockade nur den Versuch unternimmt, mit diesen „Hintertreppenmitteln" die Bemühungen der Bundesregierung zu sabotieren, ein gesamtdeutsches Gespräch auf alliierter Ebene zu ermöglichen. Moskau bringe damit zum Ausdruck, daß es für die Aufrechterhaltung des Potsdamer Abkommens sei.

Zwei Bergleute geborgen

dpa. Bochum, 4. November

Nach mehr als achtzigstündigen Bergungsarbeiten konnten am Samstag zwei der seit Dienstagabend auf der Kleinzeche Neuruhrort bei Oberdahlhausen durch einen Streckenbruch verschütteten drei Bergleute unversehrt geborgen werden. Ueber das Schicksal des dritten Bergmanns ist noch nichts bekannt. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

Die beiden Bergleute, die im Abstand von zweieinhalb Stunden geborgen wurden, hatten seit Dienstagabend nichts gegessen. Sie wurden zur Beobachtung ihres Gesundheitszustandes und zur Kräftigung in ein Krankenhaus eingeliefert.

Kommunisten griffen mit Panzern an

dmt. Tokio, 5. November

Nach Frontberichten der 8. amerikanischen Armee haben die Kommunisten am Sonntagabend im Westabschnitt der Korea-Front mit Panzerunterstützung angegriffen und die UNO-Truppen vorübergehend zum Rückzug gezwungen. Der ursprüngliche Frontverlauf wurde später wiederhergestellt.

Der Pekinger Rundfunk erklärte am Montagfrüh, bei den Verhandlungen des Unterausschusses in Pan Mun Jon werde dafür gesorgt werden, daß sich die amerikanische Seite nicht der Stadt Kaesong bemächtige. Die Verantwortung für den Engpaß der Verhandlungen werde bei den Amerikanern liegen, wenn sie auf ihrer Forderung bestünden, Kaesong zu kontrollieren.

Vietminh-Angriff zurückgeschlagen

dmt. Saigon, 4. November

Zweitausend bis dreitausend Vietminh-Aufständische unternahmen bei Hue einen heftigen Angriff gegen die französisch-vietnamesischen Truppen. Sie wurden zurückgeschlagen und befinden sich in voller Flucht in die Berge im Dongoi-Gebiet nordwestlich von Hue. Die Aufständischen mußten neunzig Tote auf dem Kampfplatz zurücklassen.

Die Kämpfe bei Hue waren die heftigsten, die seit Monaten in diesem Gebiet stattfanden. Hue ist die Hauptstadt von Annam. Es liegt an der Ostküste, südwestlich der Insel Hainan.

In der Raffinerie brannte es

dmt. London, 5. November

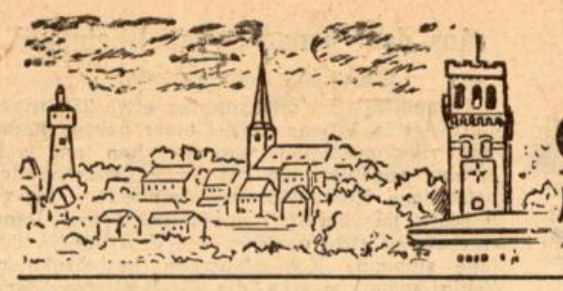
In der Nacht zum Montag traf der britische Hauptvertreter der früheren Britisch-Persischen Erdölgesellschaft, Seddon, im Flugzeug in London ein. Er berichtete, die Arbeit der Raffinerie in Abadan sei vollständig stillgelegt, er selbst habe keinen Ausweisungsbefehl erhalten, aber man habe ihm mitgeteilt, man sähe keinen Grund für sein weiteres Bleiben in Persien. Wenn er bereit gewesen wäre, über die Entschädigungsfrage zu diskutieren, würden ihn die Perser gern bei sich behalten haben.

In der Raffinerie von Abadan hätten sich, so berichtete er, verschiedene Brände ereignet, die auf unsachgemäßes Arbeiten zurückgegangen wären. Ein Destillator soll vernichtet worden sein.

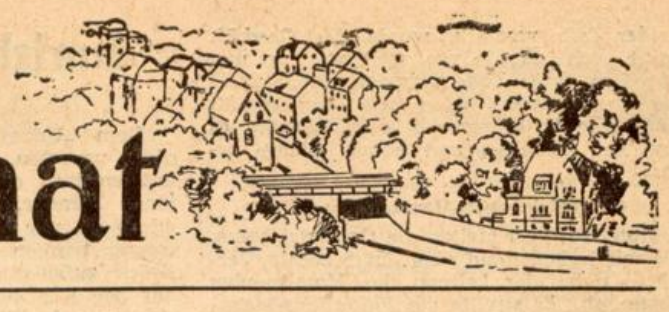
Lehr sprach zum „Wandervogel"

dmt. Berlin, 4. November

Die Jugend findet die volle Unterstützung der Bundesregierung, erklärte Bundesinnenminister Dr. Lehr auf einem Festakt zur 50. Wiederkehr des Gründungstages des ehemaligen „Wandervogel" in Berlin, auf dem auch Bundesminister Kaiser und Professor Reuter zur Jugend sprachen.



Seite der Heimat



Halver, den 5. November 1951

Nebelmond

Jetzt steigt der Rauch der letzten Kartoffelfeuer in den Novemberhimmel und der Nebel senkt sich über die graue Landschaft. Noch glühen die Wälder in herbstlichen Farben, aber nur allzufrüh sinkt der rote Sonnenball und verschwindet hinter der sanft gewellten Linie der Berge. Es ist der Monat der Melancholie und die Zeit, da auf den Friedhöfen überall im Lande die Lichter zu Ehren und zum Gedenken der Toten brennen. Die letzten Astern werden zu Kränzen gewunden und schmücken die lichten Hügel, unter denen wir unsere liebsten Menschen wissen.

Der Nebelmond, einst als der neunte Monat im altrömischen Kalender novem genannt, ist die Uebergangszeit zum eigentlichen Winter in unseren Breiten. Doch er bringt nicht nur Traurigkeit und resignierendes Besinnen auf alles Vergängliche. Oft schon wartet er mit dem fröhlichen Trubel des ersten Schnees auf, wo die Welt mit einem Male ein neues Gesicht zeigt. Den Novemberregen haben wir verdrießlich auf uns herabrieseln lassen, die ersten Schneeflocken begrüßen wir und vor allem die Jugend mit einem fröhlichen Gesicht. Die Kleinen stürmen hinein in das Flockentreiben, in das sich schon die erste Ahnung von Tannengrün und glitzerndem Lametta mischt. Großmutter strickt fleißig an den warmen Höschen für das Enkelkind und Bratäpfel duften lieblich durchs Haus, in dem die Lampe ihr trautes Licht ausstrahlt und wieder zum Mittelpunkt des abendlichen Beisammenseins wird.

Der November steht im Zeichen des Skorpions und des Schützen, und die Horoskope sagen uns mancherlei, was wir tun und lassen sollen. Gehen wir unverdrossen und mit fröhlichem Sinn auch in den trübsten Monat des Jahres. Wie schnell sind die Wochen herum, an deren Ende der Lichterglanz der Geburt des Herrn steht mit all ihrer Freude und der Gewißheit auf ein neues Beginnen.

Herold

Halver

Die vierte Glocke gegossen.

Der Guß der vierten Glocke für die Evangelische Kirchengemeinde Halver erfolgte am Samstagnachmittag in der Glockengießerei der Gebrüder Rincker in Sinn (Dillkreis). Bald wird sie sich ihren drei Schwestern im Turme zugesellen und aus dem Dreiklang wird ein vollharmonisches Quartett erstehen.

Die Schwimmabteilung im TuS Halver

hat ihre Winterarbeit in das Städt. Hallenbad Lüdenscheid verlegt. Jeden Monat zweimal fahren die kleinen und großen Schwimmsportfreunde zu den Uebungsstunden, um unter fachkundiger Leitung ihr Können aufzubessern. Regelmäßige Teilnahme und ständiger Fortschritt sind die sicherste Gewähr, daß unsere Schwimmabteilung auf dem richtigen Wege ist, um im kommenden Sommer bei den vorgesehenen Schwimmveranstaltungen in der Herpine und auch auswärts mit Leistungen an den Start zu gehen, die sich sehen lassen können.— Dreimal waren Halvers Schwimmer schon in Lüdenscheid. Die nächste Uebungsstunde findet Sonntag, den 11. November, vormittags im Hallenbad Lüdenscheid statt.

Um einer größeren Anzahl von Interessenten die Teilnahme zu ermöglichen und die Hin- und Rückfahrtkosten so niedrig wie möglich zu halten, fährt zu diesem Zweck ein Sonderomnibus.

In allernächster Zeit werden für unsere Schwimmabteilung einige Schwimmlehrfilme vorgeführt, zu denen der Bezirksschwimmwart des WSV, Hans Himmen, Lüdenscheid die nötigen Erläuterungen gibt.

Missionsprediger Bohl nimmt Abschied

Der in Schalksmühle ansässige Missionsprediger Bohl hielt schon seit über mehr als fünf Jahren auch in unserer Gemeinde Bibelstunden. Am Samstagabend diente er im Konfirmandenhause zum letzten Male in Halver mit der Verkündigung des Wortes Gottes. Unter dem Thema „Königliche Freude der Erlösten" brachte er seinen Hörern in dreierlei Weise das Wort Freude nahe, indem man von der Freude Gegenstand, der Freude Grund und der Freude Hoffnung hörte. — Prediger Bohl erhielt seine Berufung als Stadtmissionar nach Duisburg-Hamborn. Er wird übernächste Woche nach dorthin übersiedeln. — Auch die Wünsche seiner Halverschen Freunde begleiten ihn auf das neue Arbeitsfeld: Möge seine weitere missionarische Tätigkeit auch in Duisburg-Hamborn unter Gottes Segen stehen.

Die Schafzüchter tagten.

Im Hotel „Zur Post" fand am Samstag die Jahreshauptversammlung des Schafzucht-Vereins Halver statt. Eröffnet wurde die Tagung durch den Vorsitzenden Otto Kotthaus. Nach Verlesen der Niederschrift der letzten Versammlung durch den Schriftführer Wilh. Born, trat man in die Beratung der einzelnen Tagesordnungspunkte ein. Sehr anerkennenswert ist es für die hiesigen Schafzüchter, daß der Verein Halver mit 105 Mitgliedern der stärkste Verein im Kreisverband ist. Der vom Geschäftsführer Hermann Plate erstattete Kassenbericht wies eine einwandfreie Kassenführung auf. Unter Punkt Verschiedenes erörterte man u. a. den Neueintritt von Mitgliedern.

„Vereinigung ehemaliger Rektorats- und Mittelschüler"

Am gestrigen Sonntagvormittag fand im Hotel zur Post eine Ausschuß-Sitzung der Vereinigung ehemaliger Rektorats- und Mittelschüler statt, der bisher — wie Rektor Hartmann mitteilte — mehr als 160 ehemalige Schüler in nah und fern beigetreten sind. Der Name der Vereinigung wurde wie oben angegeben festgelegt. Es wurden ferner eine Reihe weiterer organisatorischer Maßnahmen durchberaten.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die männliche und weibliche Bereitschaft treffen sich am morgigen Dienstag um 20 Uhr im Hotel zur Post.

Mehr als ein übler Streich

Was jetzt einem Halverschen Geschäftsmann widerfuhr, war gewiß schon kein Streich mehr. Er hatte seinen Wagen vor einem Lokal in Halver abgestellt. Als er seine Heimfahrt antreten wollte, lief der Wagen nicht mehr. Ueble Subjekte hatten die Leitungen zu den Zündkerzen durchschnitten, andere wichtige Teile des Motors entfernt und überhaupt schienen sich hier recht gemeine Vertreter der Gattung Homo sapiens losgelassen zu haben. Der so beschädigte Wagen mußte abgeschleppt werden.

Geplante Kaninchen- und Produktenschau

Am Sonntag trafen sich die Züchter im Gasthof Lückmann. Mitglieder der Kaninchenzucht-Vereine Carthausen und Halver wollten über eine gemeinsame Kaninchen- und Produktenschau beraten. Es wurde beschlossen, eine Ausstellung am Samstag, dem 17. und Sonntag, dem 18. Nov. abzuhalten, und zwar im Lokal Kaiser-Oeckinghausen.

Anschlag

Ehre dem Alter!

Am heutigen Tage erreicht Rentner Wilhelm Schönnenberg, Anschlag, sein 78. Lebensjahr. Ein froher Lebensabend sei dem Geburtstagskinde beschieden. Das wünscht die Heimatzeitung.

Schwenke

Viel Erfolg beim MGV „Germania"

Am Samstagabend veranstaltete der MGV „Germania" in der Ennepe im renovierten Saal der Witwe Schulte als 76. Stiftungsfest ein großes Herbstkonzert, das sich überaus regen Zuspruches erfreuen konnte und wiederum viel Beifall weckte. Auch der MGV Hahnenberg nahm an diesem erfolgreichen Konzert teil. Beide Chöre standen unter der bewährten Leitung von Chorleiter B. Leckemann und boten ausgezeichnete Leistungen. Die Eröffnung der Veranstaltung nahm Vorsitzender Paul Eicker vor, der an die Elternschaft der Eichhofer Bauernschaft appellierte, ihre Söhne auf die Werte des Gesanges hinzuweisen. Unter den Darbietungen gefielen besonders, um nur einige zu nennen, „Freiweg" und „Rheinland". In fröhlicher Runde blieb man noch lange beisammen.

Halversche Werkswehr im Examen

Abschlußübung der Werksfeuerwehr „Märkisches Werk" Halver war erfolgreich

Um eine Probe ihres in der ersten Phase der Ausbildung im Feuerlöschdienst Gelernten abzulegen, war am Samstagnachmittag die Werkfeuerwehr „Märkisches Werk" Halver zu einer Abschlußübung angetreten.

Hauptbrandmeister Hermann Loewen (Schalksmühle), Führer der Feuerwehr im Amte Halver, war als Gast anwesend. Von dem Löschzug Halver waren Oberbrandmeister Carl Schaffland, Brandmeister Fritz Crummenerl und die Oberfeuerwehrmänner Robert Wolzenburg und Ernst Förster erschienen um die Uebung abzunehmen.

Nachdem Gruppenführer Gustav Gesing die angetretene Werkfeuerwehr gemeldet hatte, sprach Oberbrandmeister Schaffland zu den Wehrmännern. Er erinnerte sie an die verflossene Lehrzeit im Feuerwehrlöschdienst und sprach die Mahnung und Bitte aus, das Gelernte weiterhin zu vervollkommnen und wenn es not tut, auch in wirklicher und treuer Tatbereitschaft zu zeigen. Die Uebung an den Geräten zeigte, daß ein jeder Feuerwehrmann bei der Sache war. — Der als Abschluß der Uebung angenommene Brand des Pförtnerhauses war auch in kurzer Zeit gelöscht.

Bei Erörterung theoretischer Fragen im Feuerlöschdienst und unter dem alten Leitwort „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" war man noch ein Stündchen in kameradschaftlicher Verbundenheit zusammen.

Selbständige Kirchengemeinde Oberbrügge

Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrügge — Eigene Pfarrstelle

Im Gottesdienst am gestrigen Sonntag wurde bekanntgegeben, daß die Leitung der Evangelischen Kirche von Westfalen beabsichtigt, die Evangelischen in dem Gebiet um Oberbrügge und Ehringhausen zu einer selbständigen Evangelischen Kirchengemeinde, die den Namen „Oberbrügge" tragen soll, zu vereinigen.

Darüber wird folgende Urkunde erlassen: „Die evangelischen Bewohner des Gebietes der Landgemeinde Halver, das aus folgenden Wohnsiedlungsplätzen besteht:

Oberbrügge, Berge, Dahlhausen, Ehringhausen, Gründe Mittel-Herweg, Nieder-Herweg, Im Wiebusch, Grünewald, Pottheinrich Schlemme, Schmidtsiepen, Vömmelbach; ferner des Gebietes der Landgemeinde Kierspe, das aus den Wohnsitzplätzen Oberbrügge nördlich der Bahnlinie Halver besteht, und des Gebietes der Landgemeinde Lüdenscheid, das die in der Vömmelbach gelegene, bisher der Kirchengemeinde Brügge zugehörigen Wohnsiedlungsplätze umfaßt,

werden aus ihren bisherigen Kirchengemeinden ausgepfarrt und zu einer „Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrügge", Kirchenkreis Lüdenscheid vereinigt."

Die neugebildete Kirchengemeinde erhält eine eigene Pfarrstelle. — Der Tag der Gründung und des Inkrafttretens dieser Urkunde steht noch aus.

68. Jahresfest des Schalksmühler CVJM

Das 68. Jahresfest beging am letzten Sonntag in der Kirche der Schalksmühler CVJM. Im Festgottesdienst am Vormittag hielt Pastor Fliedner aus Münnighüffen die Festpredigt und die Chöre wirkten zur Verschönerung mit. Am Nachmittag war in der Kirche die eigentliche Jahresfeier, die Eugen Lengescheidt namens des feiernden CVJM leitete. Er stellte die Feier unter das Bibelwort Matthäus 25, 40. "Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan".

Pastor Grosse-Oetringhaus entbot den Willkommengruß, dankte dem CVJM für seine stets erwiesene, treue Wirksamkeit in der Reichsgottesarbeit, stellte aber vor allem in den Vordergrund, daß der Dienst an Jesum Christum das Vornehmste und ohne ihn alles nutzloses Beginnen sei. Die Festpredigt hielt wiederum Pastor Fliedner aus Münnighüffen. In seiner markanten Art verstand er es tief in die Herzen der großen Zuhörergemeinde einzudringen und zu fesseln. An Hand vieler Erlebnisbeispiele ging immer wieder wie ein roter Faden der Dienst am Herrn Jesum Christum durch alles hindurch. „Achtet auf das Ziel" das war das, worauf seine tiefdurchdrungenen Ausführungen immer wieder hinausgingen. Achtet auf das Ziel, Jesum Christum!.

Der Posaunenchor unter Karl Meyers Leitung sowie der Männerchor unter Ludw. Buschhaus taten das ihre, um der Feier den würdigen Rahmen zu geben. In liebenswürdiger Weise hatte sich auch der Gemischte Chor der Kirchlichen Gemeinschaft unter Artur Stremme zur Verfügung gestellt und bereicherte so ebenfalls den feierlichen und musikalischen Rahmen. Im Mittelpunkt stand eine Aufführung der Lüdenscheider Jungmänner mit dem Titel „Vom armen Reichen". Der tiefere Sinn dieser Aufführung verfehlte seine Wirkung nicht und wird manchen nachdenklich gestimmt haben. Der Sinn des Lebens wurde hier treffend gezeichnet. Das Spiel hinterließ sichtlichen, tiefen Eindruck.

Vortrag über Sozialversicherung

Im Gasthaus Ernst Piepenstock sprach der frühere Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Altena und der Stadt Lüdenscheid, August vom Orde, aus Lüdenscheid. Der Referent verstand es in ganz ausgezeichneter Weise die Zuhörer zu fesseln und das weitere Interesse zu entfachen. Aus den ersten Anfängen wußte der Redner die Gründung und den Aufbau der Sozialgesetzgebung zu illustrieren und die Kämpfe mit den Erfolgen zu veranschaulichen. Und doch konnte er nur, wie er selbst sagte, kleine Zipfel der Sozialversicherung herausstelien. Der Vortrag fand dankbare und beifallsfreudige Zuhörer. Aus dem Kreise der Zuhörer wurden die verschiedensten Fragen gestellt, die der Redner in sachlicher Art und Weise beantwortete, so daß jeder daraus seine Lehren ziehen konnte.

Goldenes Geschäftsjubiläum und Wiedereröffnung

Das früher sehr bekannte Geschäft in Küchen- und Haushaltsgeräten usw. Hermann Bohmer (Inhaber Willi Bohmer), Hälverstraße, wird am Dienstag, dem 6. November, neben der Goldenen Jubelfeier, wiedereröffnet. Vom Vater des jetzigen Inhabers Hermann Bohmer gegründet,

Sitzung des Kreisausschusses und des Kreisfinanzausschusses

Die zum Freitag auf der Burg in Altena einberufenen Sitzungen des Kreisausschusses und des Kreisfinanzausschusses standen im Zeichen vorberatender Besprechungen für die Mitte November stattfindende Kreistagssitzung.

Der Kreisfinanzausschuß befaßte sich mit dem Entwurf für den 1. Nachtragshaushaltsplan 1951, dessen Annahme dem Kreistag empfohlen wird. Ferner wurde beschlossen, dem Kreistag die Entlastungserteilung für die Jahresrechnung 1948 sowie weiter die Aufnahme eines Darlehns in Höhe von 100 000 DM vorzuschlagen.

Der Kreisausschuß wird für Ersatzwahlen zu verschiedenen Ausschüssen dem Kreistag zu seiner Sitzung Vorschläge unterbreiten.



DER HEIMATSPORT

Jahn gewinnt in Halver verdient 2:1

Nicht genug, daß die Halveraner bisher in der Meisterschaft ohne einen vollen Punktgewinn blieben, ließen sie sich gestern an der Karlshöhe von den klassenniederen Jahnern aus Lüdenscheid ebenfalls schlagen. Man soll diese Niederlage nicht mit dem ungewohnten, vollkommen veränderten Mannschaftsgefüge oder damit entschuldigen, daß es eben „nur ein Pokalspiel" gewesen sei. Eine Kritik zu üben, erübrigt sich — mit einem Wort, die Leistung der Halveraner war durchaus nicht überzeugend. Die Jahner hatten sich nach ihren eigenen Worten die Aufgabe an der Karlshöhe so leicht nicht vorgestellt. Von Beginn kommen sie immer wieder gefährlich durch, erzielen aber kurz nach dem Anstoß nur einen Lattenschuß durch Zibell. Im Gegenzug erzielt Borchardt im Anschluß an eine Ecke ebenfalls nur einen Pfostenschuß. Eine Drangperiode bringt den Gästen nichts ein. Als Torwart Richter geschlagen ist, kann Kristmann den Ball nicht über die Linie bringen. Mit einem zweiten Pfostenschuß der Gäste geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn starten die Jahner sogleich eine Drangperiode. Während es aber bei den Jahnern im allgemeinen auch viel Leerlauf gab, sind auf beiden Seiten zwei Lichtblicke zu verzeichnen: die Torhüter Richter und Hansen! Eine tolle Situation spielt sich in der 70. Minute im Strafraum der Gäste ab. 12 bis 14 Spieler wälzen sich im Torraum, der Torwart ist geschlagen, aber der Ball trifft nur die Latte. In den letzten 15 Minuten drängen die Halveraner und in der 79. Minute kann Borchardt nach einer Kunzelvorlage zum 1:0 einschießen. Bereits 5 Minuten später schlägt Bobenhausen Hansen mit einem wuchtigen 16-Meter-Schuß, bei Ablauf der regulären Spielzeit stand es 1:1. Verlängerung!

Die erste Viertelstunde der Verlängerung ergibt keine Höhepunkte. Schon sieht es danach aus, daß der Sieger durch Los ermittelt werden muß, da ist Zibell, als Leuchtenberg unnötig mit nach vorn gelaufen ist, plötzlich allein durch und schießt unbehindert zum 2:1 für die Gäste ein.

Höh jetzt allein an der Spitze

08 hat keinen Torschützen — Werdohl gewinnt durch Elfmeter

Wenn einer der Lüdenscheider Fußballanhänger noch daran gezweifelt hat, daß der RSV auch gegen Mannschaften der oberen Tabellenhälfte gewinnen kann, der wurde durch das knappe 0:1 in Lünen eines anderen belehrt. Wieder einmal trug die Höher Deckung den Sieg davon. Und wenn wir am Samstag sagten, daß der Höher Sturm ein Tor mehr schießen müsse, so hat er das getan. Daß dieses in buchstäblich letzter Minute fiel, ist für

freulich. Da die augenblicklich stärksten Konkurrenten der Höher, nämlich Habinghorst und Lindenhorst, sich mit dem 3:3 die Punkte teilten, liegt jetzt Höh allein an der Spitze. Am nächsten Sonntag müßte dieser Platz gegen Mengede gehalten werden können.

Wenn die 08er nicht bald eine radikale Aenderung in Mannschaftsaufstellung vornehmen, werden sie vorerst wohl kaum von dem vorletzten Tabellenplatz nach oben rücken. Die große Chance, dieses gestern gegen Klafeld zu tun, haben sie auf eine geradezu dumme Art verpaßt. In zehn Spielen hat die Elf sage und schreibe neun (!!) Tore erzielt. Mehr darüber finden unsere Leser in nachstehendem Spielbericht.

Werdohl und Eiringhausen lieferten sich einen erbitterten Kampf, den Werdohl in der zweiten Hälfte durch Verwandlung eines Elfmeters für sich entschied.

Castrop kommt wieder langsam in Fahrt, das beweist der 0:2-Erfolg in Iserlohn. Dasselbe kann man auch wohl von Milspe sagen. Wer in Neheim 2:4 gewinnt, muß schon allerlei können.

Der Tabellenletzte, Lüner SV, kam sogar auf fremden Platz zu seinen ersten Punkten. Er gewann in Olpe 2:3. Und gegen diesen Gegner muß 08 am kommenden Sonntag antreten.

Die Tabelle ist an der Spitze und vor allem im Mittelfeld tüchtig durchgerüttelt worden. Hier ist sie:

1.	(2.)	RSV Höh	10	6	4	0	15:8	16:4
2.	(1.)	Ev.-Lindenhorst	10	6	3	1	29:17	15:5
3.	(3.)	Habinghorst	10	5	3	2	28:17	13:7
4.	(6.)	Castrop 02	10	5	2	3	23:15	12:8
5.	(9.)	TuS Milspe	10	4	4	2	21:18	12:8
6.	(10.)	Klafeld-Geisweid	10	5	2	3	20:20	12:8
7.	(4.)	Lünen 08	10	5	1	4	16:14	11:9
8.	(5.)	Iserlohn 46	10	5	1	4	15:15	11:9
9.	(7.)	Weidenau	10	4	2	4	13:10	10:10
10.	(8.)	Neheim 08	10	5	0	5	22:18	10:10
11.	(12.)	Mengede 08	9	4	0	5	22:24	8:10
12.	(13.)	Jahn Werdohl	10	3	2	5	13:15	8:12
13.	(11.)	Eiringhausen	10	3	2	5	17:20	8:12
14.	(14.)	SpVg Olpe	10	2	2	6	17:28	6:14
15.	(15.)	Lüdenscheid 08	10	2	2	6	9:21	6:14
16.	(16.)	Lüner SV	9	1	0	8	11:28	2:16

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

Lüdenscheid 08 — Klafeld/Geisweid	1:2
Jahn Werdohl — Eiringhausen	1:0
Lünen 08 — RSV Höh	0:1
Mengede 08 — Weidenau	2:1
Iserlohn 46 — Castrop 02	0:2
Neheim 08 — TuS Milspe	2:4
SpVg Olpe — Lüner SV	2:3
Habinghorst — Eving/Lindenhorst	3:3

Kreisklasse

Oestertal — FC Oberbrügge 31	0:6
Jahn Kierspe 04 — TuS Herscheid	1:1
TuRa Brügge — Rönsahl	6:4

Pokalspiele: 3. Runde

TuS Grünewald — Hollhausen	3:1
Kierspe 79 — Neuenrade	N. n. a.
Oberrahmede — VfB Altena	1:4
RSV Meinerzhagen — SVg Nachrodt	1:0
TuS Halver — Jahn Lüdenscheid	n. V. 1:2
08 Reserve — SpVg Plettenberg	Pl. n. a.
SVg Hagen 11 — TuS Haßlinghausen	2:1
Hohenlimburg 10 — SSV Hagen Amateure	4:0
Blau/Weiß Voerde — Westfalia Hagen 72	4:4
TuS Vogelsang — TSG Sprockhövel	1:0
SW Silschede — TuS Wengern	5:1
TuS Gennebreck — VfL Gevelsberg	1:2
SW Büttenberg — TuS Wetter 10	2:5
FC Harkorten 11 — TSG Herdecke 63	1:4
Eintracht Eckesey — SVg Boele/Kabel	2:2
Dellinghofen — TuS Lendringsen	3:2
Alemannia Menden — Westig 08	3:0
SV Oese — Fröndenberg	3:5
SSG Ergste — SV Hemer 08	2:4
SV Evingsen — TuS Dröschede	0:3
Grüne 11 — SF Oestrich	2:1
SVg Hagen 10 — Union Haspe	2:4
VfL Hagen — Fichte Hagen	1:6

1. Kreisklasse

Oberbrügge groß in Form

Nur dreimal ging es um die Punkte

Da die meisten Mannschaften der Kreisklasse Pokalspiele austragen mußten, kamen nur drei Meisterschaftsspiele zum Austrag. Der FC Oberbrügge gewann erwartungsgemäß in Oestertal klar mit 0:6. Herscheid ist augenblicklich gut in Fahrt, das beweist einmal mehr das 1:1 bei Jahn Kierspe 04. Ein torreiches Treffen gab es in Brügge, wo die TuRa mit 6:4 über Rönsahl erfolgreich blieb. Die Rönsahler haben einen guten Sturm, aber er allein kann es nicht schaffen, wenn die Deckung immer ein paar Treffer mehr zuläßt.

SpV Oestertal — FC Oberbrügge 0:6 (0:2)

Der FC Oberbrügge rechtfertigte auch in Oestertal den guten Ruf, der der Mannschaft seit einiger Zeit vorangeht. Sie versuchten gleich mächtig loszulegen und schon nach vier Minuten Spielzeit konnten sie durch Dudzik I in Führung gehen. Sie spielten sich eine Ueberlegenheit immer mehr heraus, bis Schmidt zum zweiten Tor einlenken konnte. Eine ganze Anzahl sich bietende Torchancen konnten auf beiden Seiten nicht ausgenutzt werden. Nach dem Wechsel kamen die Oberbrügger immer mehr zum Zuge und Müller war es, der zum dritten und vierten Tor einlenken konnte. Nachdem Dudzik II zum fünften Tor eingesandt hatte, mußte der Platzverein den Platzverweis eines Spielers hinnehmen. Müller war es, der den Endstand des sechsten Tores sicherstellte. Der Schiedsrichter hatte das Spiel sicher in der Hand.

Tura Brügge — Rönsahl 6:4

Ein sehr schönes und flottes Spiel wurde von beiden Mannschaften gezeigt. Rönsahl konnte gegen Brügge eine recht beachtliche Leistung erzielen, denn die jungen Spieler gingen schon gleich zu Beginn in Führung, wurden dann allerdings von den Brüggern mit 4:1 ins Hintertreffen gebracht um kurz nach der Pause die 3 Tore wieder aufzuholen. Zum Schluß hatten die Brügger Spieler allerdings die besseren Reserven, so daß die Punkte in Brügge blieben.

Jahn Kierspe 04 — Tus Herscheid 1:1

Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich in Kierspe-Bhf. gegenüber, um hier auch zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu kommen. Zwar ist das Unentschieden für die Herscheider etwas schmeichelhaft, aber sie verstanden es ausgezeichnet, das Tor rein zu halten, wenn auch die Volmetaler mächtig drängten, fiel kein Tor mehr.

Halver AH. — TuS Ennepe I. 6:3 (2:3)

Beim Rückspiel der Halverschen Alten Herren gegen die erste Garnitur der Enneper sah es zunächst nicht nach einem Sieg der Halveraner aus. Die Enneper führten 1:0 und 3:1. Dann aber setzte sich die reifere Spielweise der Halveraner gegen die nur mit 10 Mann spielenden Enneper durch und so sprang dann noch ein klarer, verdienter Sieg heraus.

TV Ennepe I — RSV Höh Res. 0:3 (0:2)

Beide Mannschaften zeigten ein schönes Spiel. Auf beiden Seiten wurden zahlreiche Torchancen herausgespielt. Die Höher konnten davon 3 auswerten. Während die Enneper auf Grund ihres ungenauen Zuspiels ohne Erfolg blieben.

SpV Oestertal Res. — FC Oberbr. Res. 1:4 (1:1)

Auch die Reserve zeigte sich wieder von der angenehmen Seite und zeigte ein schönes Spiel. Wenn auch bis zur Halbzeit eine Ausgeglichenheit vorhanden war, so trat nach dem Wechsel die Ueberlegenheit deutlich zu Tage.

Stöcken-Dahlerbrück I — Plettenberg Res. 0:1

Die Fußballabteilung des TuS Stöcken Dahlerbrück hatte die Reservemannschaft von Spvg. Plettenberg als Gast in Reeswinkel und mußte dieser Mannschaft trotz verteiltem Spiel einen knappen Sieg überlassen. In der Dahlerbrücker Mannschaft stecken einige gute Könner, jedoch ist das Gefüge der Mannschaft noch nicht genug gefestigt, um immer erfolgreich zu sein.

Handball

Schalksmühle A. H. — Solingen 98 A. H. 17:15

Die Traditionsmannschaft der Schalksmühler in der Aufstellung der ersten Nachkriegsjahre hatte sich die gleiche Mannschaft von Solingen 98 verpflichtet. Vor zahlreichen Zuschauern gab es ein schönes Spiel, das auf beiden Seiten mit erbittertem Ehrgeiz geführt wurde und teilweise sogar sehr gute Leistung bot. Machelett, Geisel, Weber und Mürmann verstärkten die Platzmannschaft. Anfangs fanden sich die Schalksmühler besser und konnten auch durch 4 Tore von Weber in Führung gehen. Werscheid, Geisel, Wolff erhöhten bis zur Pause auf 9:5. Auch nach der Pause war das Spiel weiterhin schnell und es gab auf beiden Seiten noch sehr viel Tore.

Collins: Waffenstillstand kommt zustande

ad. Washington, 5. November

Der Stabschef der amerikanischen Landstreitkräfte, General Collins, erklärte am Freitag auf einer zweiten Pressekonferenz nach seiner Rückkehr vom Fernen Osten, daß seiner Meinung nach ein Waffenstillstand in Korea schließlich zustande kommen werde. Allerdings seien vorher außer dem bisher noch strittigen Punkt der Demarkationslinie andere Fragen wie der Austausch der Kriegsgefangenen und die Ueberwachung des Waffenstillstandes zu lösen.

Prinzessin Margaret traf Greta Garbo

dpa. London, 4. November

Prinzessin Margaret, die Schwester der englischen Thronfolgerin, traf auf einer Cocktail-Party des Herzogs von Devonshire in London mit der Filmschauspielerin Greta Garbo zusammen. Die Prinzessin schilderte später ihren Freunden den „starken Eindruck", den dieses Zusammentreffen auf sie gemacht habe.

Eva Peron soll operiert werden

dmt. Buenos Aires, 4. November

Die Gattin des argentinischen Staatschefs wurde am Wochenende in ein Krankenhaus der Hauptstadt gebracht, wo sie wahrscheinlich am Montag operiert werden soll. Der Präsident verbrachte die Nacht zum Sonntag am Krankenbett seiner Gattin. Vor der Klinik hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Nach dem ärztlichen Bericht vom Sonntag ist das Befinden der Patientin, die bereits neun Bluttübertragungen erhalten hat, so, daß man hoffe, sie werde sich von einer Operation wieder erholen.

In Washington fiel am Sonnabend zum ersten Mal in diesem Jahr Schnee. Diese vorzeitige Kältewelle hat die Ausflügler jedoch keineswegs davon abgehalten, das Wochenende auf dem Lande zu verbringen.

Gefängnisstrafen im Berliner Stahlprozeß

Wirtschaftsstraftäter verletzten nur gedachte Grenze

gm. Berlin, 4. November

Am 12. Verhandlungstag des Berliner Stahlprozesses verurteilte die 6. Große Strafkammer in Berlin-Moabit drei der angeklagten Kaufleute zu Gefängnisstrafen, sprach weitere sechs Angeklagte frei und ließ die Anklage gegen die Firmen als juristische Personen fallen. Wegen fortgesetzter gemeinschaftlicher Wirtschaftsstraftat erhielt der kaufmännische Direktor der Gewerkschaft Exitus, Friedrich Lüder, zwei Jahre und neun Monate Gefängnis, der Direktor der Berliner Eisen- und Stahl-A-G. (Thyssen), Eugen Löwe, ein Jahr und sechs Monate Gefängnis und 5000 DM Geldstrafe.

Die Staatsanwaltschaft hatte die an dem Ostgeschäft beteiligten Firmen Rheinische Röhrenwerke, Mülheim, Thyssen, Berlin, Gewerkschaft Exitus, Düsseldorf und die Speditionsfirma Schenker & Co., Düsseldorf-Berlin, nach dem § 23 des von den Alliierten erlassenen Wirtschaftstrafgesetzes als juristische Personen ebenfalls unter Anklage gestellt und hohe Geldstrafen gegen sie beantragt. Das Gericht kam aber zu dem Schluß, daß die Anklage von juristischen Personen einem „völlig fremden Rechtsdenken" entspringe.

Den Direktor der Exitus, Lüder, nannte der Vorsitzende „den einzigen Schiebertyp auf der Anklagebank". Er sei kompromißlos bereit gewesen, Geschäfte jeder Art mit dem Osten zu machen, teils mit der Thyssen, teils auf eigene Kappe. So hatte Lüder der sowjetischen Wismut A.-G. Schlagwettergeschütze, Elektromotoren und andere Ausrüstungsgegenstände für den Uranbergbau geliefert. Sein Mitarbeiter Klaar, dem das Gericht die Abhängigkeit von Lüder und „eine gewisse Ueberalterung" zugute hielt, erhielt drei Monate Gefängnis.

„Es ist bedrückend für die Richter, in Wirtschaftsprozessen Menschen bestrafen zu müssen, die in ihrem ganzen Leben als honorig und ehrenwert bekannt waren", meinte der Vorsitzende in einer abschließenden moralischen Wertung dieses Prozesses. Kriminelle Täter überschreiten eine Linie zwischen Recht und Unrecht, die jedermann empfindet. Wirtschaftsstraftäter aber verletzen eine Grenze, die nur gedacht ist und oft sogar nur für einen bestimmten Zeitraum. Dennoch müßte eine Verletzung der Wirtschaftsgrenze geahndet werden, denn „ob Gentleman-Verbrecher oder nicht — es ist nicht moralisch".

„Stahlhelm" richtet Arbeitsdienst ein

In Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Württemberg-Baden — Düsterberg-Gedenkfeier

ih. Hameln, 4. November

Der „Stahlhelm" sei gegenwärtig dabei, einen eigenen Arbeitsdienst einzurichten, erklärte der Chef des Stabes, Hauptmann a. D. Girgensohn, vor Pressevertretern auf einem Bundesführertreffen in Hameln. Die ersten freiwilligen Arbeitsdienstgruppen würden in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Württemberg-Baden aufgestellt.

Zum Gedenken des einjährigen Todestages des letzten Bundesführers Düsterberg fand am Sonntag auf dem Hamelner Friedhof eine Feier statt, zu der eine Gruppe in den alten Stahlhelmuniformen und mit der alten Reichskriegsflagge aufmarschiert war, während ein Spielmannszug in weißen Hemden spielte. Stahlhelmpfarrer Dr. Hans Graff aus Minden führte in seiner Gedenkrede vor 250 Bundesführern des „Stahlhelm" aus, daß die Wiedererrichtung einer deutschen Wehrmacht eine Selbstverständlichkeit sei.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Eugen Enneper

Engstfeld, im November 1951

Beinschäden, off. Füße, Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch **Ruschsalbe.** In Apotheken erhältlich. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

Küchenherd
neuw., preiswert zu verk. Zu erfragen in der Geschäftsst. des Allgem. Anz.



„...auch bei Erkältungskrankheiten"
Nicht nur bei Herzbeschwerden und nervösen Schmerzen, die ja in meinem Alter — ich bin 75 Jahre alt — häufig auftreten, sondern auch bei **Erkältungskrankheiten** greife ich immer gleich zu **Klosterfrau Melissengeist.** So wie ich die ersten Anzeichen einer beginnenden Grippe spüre, bereite ich mir einen **Heißtrank aus Melissengeist** und bis heute ist bei mir die Grippe nie zum Ausbruch gekommen. Jedem möchte ich den Rat geben, bei Erkältung das Gleiche zu tun!" So schreibt Frau Karoline Huhn, Köln, Gereonshof 6. **Millionen andere machten gleich gute Erfahrungen mit Klosterfrau Melissengeist!**
Klosterfrau Melissengeist in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**



Möbelhaus HÖRICH
LÜDENSCHEID
SCHILLERSTR. 11 TEL. 4443

Warta veredelte Seife pflegt die Haut

Hermann Bohmer
Inh. Willi Bohmer *Schalksmühle*

50 Jahre

Geschäfts-Wiedereröffnung
am 6. November 1951

Haus- und Küchengeräte · Spielwaren · Eisenwaren zu altbewährten Preisen und Qualitäten.

Ich bitte das frühere Vertrauen mir auch weiterhin entgegenbringen zu wollen.

Im gleichen Geschäft
kaufen Sie zu günstigen Preisen
Farben · Lacke · Tapeten · Linoleum · Glas usw.
bei der Firma **Paul Windfuhr**
Erstes Fachgeschäft am Platze

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum der

„Allgemeiner Anzeiger"
Nachrichten für das märkische Sauerland

als Insertions-Organ
bevorzugt wird?

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« in seinem Erscheinungsgebiet, die echte Heimatzeitung mit der größten Auflage ist und hier in fast allen Familien gelesen wird.

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« seine Leser über die Heimatbelange eingehend und ausführlich unterrichtet.

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« den weitaus größten Anzeigenteil an heimatlichen Familienanzeigen aufweist, ein Beweis des Zutrauens der Bevölkerung.

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« in vielen Halverschen Familien seit 50 Jahren gelesen und darum

„als echte Heimatzeitung mit Tradition"
in der Heimat verwurzelt ist.

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« schnellstens auf allen Gebieten der Politik und Kultur, der Unterhaltung und des Wissens, seine Leser unterrichtet.

Annahmestellen:
Halver: Geschäftsstelle, Kirchstraße 5
Schalksmühle: Hermann Piepenstock, Bahnhofstr.
Kierspe: Fritz Karge, Friedrich-Ebert-Straße
Rönsahl: Karl Aschenberg
Oberbrügge / Ehringhausen
Frau Robert Wasserfuhr